

**Wort des Meisterschülers**



Im Oktober 2014 werde ich meinen Meisterbrief in den Händen halten. Ganz sicher. Denn die Meisterschule war schon während meiner Lehre zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik festes Ziel. Durch mein gutes Abschneiden erhielt ich die Begabtenförderung über die Handwerkskammer, eine wichtige Unterstützung für die Meisterschule. Denn das Berufsbild entwickelt sich so schnell, dass ich viel tiefer in Technik und Theorie hineinblicken will. Auf der Baustelle bekomme ich kaum etwas mit von rechtlichen Änderungen, von neuen Vorschriften und technischen Neuerungen, die fast wöchentlich auf den Markt drängen. So beispielsweise bei der kontrollierten Wärmerückgewinnung durch die Energieeinsparverordnung oder die Entwicklung der Wärmepumpensysteme, die immer öfter mit Solaranlagen kombiniert werden. Die Aufträge sind da, so dass ich für meine berufliche Zukunft auch die freie Wahl habe, ob ich als Meister weiter im angesehenen Betrieb arbeiten oder mich auf eigenen Füßen bewähren will. Doch bis es soweit ist, stehen noch viele Unterrichtsstunden an. Schon jetzt kann ich einschätzen, dass die Meisterschule, die ich freitags und sonntags im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Gallinchen erhalte, eine große Bereicherung für mich ist. Alle Themen sind wichtig, werden praxisnah und sehr gut vermittelt. Auf die Stunden und den Meisterbrief freue ich mich, da sie mir neue berufliche Möglichkeiten eröffnen.

**Sebastian Schippeinz ist Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Im August 2012 begann er die Meisterschule für Installateur und Heizungsbauer**  
Foto: HWK Cottbus

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 8. Juni. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter: [handwerk@cga-verlag.de](mailto:handwerk@cga-verlag.de)

**Blech geformt für die Ewigkeit**

**Carsten Badtke: Meisterliche Fähigkeiten werden immer seltener**

Cottbus (ha). Wenn es kompliziert wird bei Formen aus Blech, reibt sich Carsten Badtke die Hände: Er ist in seinem Metier, wenn es um raffinierte und aufwändige Formen von Trauf-, Sims-, Fensterblechen, Dachrinnen oder Fassadenpaneele geht. Turmspitzen, Wetterfahnen – all das stellen er und seine fünf Mitarbeiter mit Vorlie-

be her. „Das ist noch richtige Handarbeit, Handwerk eben“, freut er sich und zeigt auf den Giebel seines Hauses. „Diese Arbeit hat mein Geselle Tony Dias aus freien Stücken angefertigt. So etwas entsteht, wenn man Lust und Liebe an seinem Beruf hat. Seine Arbeit zeigt, was für Möglichkeiten wir mit Zinnblech haben. Derzeit ab-

solviert er die Meisterschule, ich bin sehr stolz auf ihn“, so der Meister, der als Unternehmer auf Vielfalt setzt. „Allein von solchen ausgefallenen Aufträgen könnten wir nicht leben. Deshalb haben wir unser Leistungsspektrum erweitert. Dafür haben wir seit Jahren verlässliche Partner an unserer Seite, damit wir auch Dachstühle, Carports oder Gartentore anbieten können.“ Für Aufträge nehmen die Handwerker schon mal weite Wege auf sich, bis nach Bayern geht’s, vor allem im Winter, damit kein Angestellter nach Hause geschickt werden muss. „In Zukunft werden wir uns die Aufträge aussuchen können, denn es wird immer weniger Handwerksbetriebe wie unseren in Deutschland geben, wenn der Trend so anhält. Und auch der fehlende Nachwuchs ist ein Problem, denn diesen Beruf zu erlernen



**Carsten Badtke ist noch heute stolz auf seine Schatulle aus Messing und Kupfer, mit der er 1995 seine Meisterarbeit überreichte. Heute dient sie als Spendenbox** Fotos: Ha.



**An beiden Firmenstandorten sind Meisterarbeiten zu sehen: Carsten Badtke hat in der Pappelallee 15 ein Pavillon mit Zwiebelturm aus Kupferblech und Wetterfahne aufgestellt, am Giebel Berliner Straße 14 prangt das Zunftzeichen aus Zinnblech**

**„Eine Meisterprüfung ist heute schöner“**

**Der Spremberger Fleischer Werner Kadach ist seit 50 Jahren ein Meister seines Handwerks**

Spremberg (mk). Werner Kadach sitzt im Korbstuhl seines Wintergartens und schaut auf den Rasen vor dem Teich. Jeden Dienstag nimmt sich der 73-Jährige Zeit für das Grün. Es sei schon immer sein Traum gewesen, ein Haus direkt neben der Fleischerei zu haben, sagt er. Erfüllt hat sich dieser Traum im Jahr 1990. In diesem Jahr verlegt der Fleischermeister nicht nur seinen Wohnsitz in den Neuendorfer Weg, sondern auch die Produktion. Fleischer zu werden, war allerdings nie der Kinder-Traum von Werner Kadach gewesen. Elektriker wollte er werden. Doch als er im Jahr 1940 zur Welt kam, musste sein Vater in den Krieg und kam nicht mehr zurück. Seine Mutter hielt das seit 1846 bestehende Traditionsunternehmen am Leben. Mit 14 Jahren schloss der Fleischersohn die Schule ab und half seiner Mutter beim Um- und Ausbau der Produktions-

stätte in der Georgenstraße. Damit die Mutter nicht umsonst den Betrieb solange hochgehalten hat, ermutigten ihn seine zwei Schwestern, Fleischer zu werden. Sein älterer Kollege und heutiger Freund, Fleischermeister Günther Britza, ist ihm ein Vorbild und Ansporn gewesen, sagt Werner Kadach heute dankbar. Nie hat er den Schritt, Fleischer zu werden, bereut. An seine Meisterprüfung vor 50 Jahren kann er sich noch gut erinnern. Ein Rind hat er im Forster Schlachthof schlachten müssen. Bereits bei der Gesellenprüfung war das Schlachten eines Kalbes seine Aufgabe. Das Schlachten jedoch gehörte nach der Meisterprüfung nie wieder zu den Aufgaben von Werner Kadach. „Eine Meisterprüfung ist heute schöner“, sagt der 73-Jährige. So ist bei den Prüfungen auch viel Kreativität etwa bei dem Erstellen von Wurstplatten für Partys gefragt.



**Am 29. Mai erhält der Spremberger Fleischer Werner Kadach seinen Goldenen Meisterbrief. In Lehde werden in würdevoller Runde 71 Meister von der Handwerkskammer geehrt. Der Spremberger Meister, der auch gern im Shanty-Chor Matrosenlieder singt, packt noch mit in der Fleischerei an. Am liebsten isst er mediterrane Cervelatwurst. Die Fleischerei beschäftigt heute über 100 Mitarbeiter. Filialen gibt es in Spremberg, Cottbus, Weißwasser, Schwarze Pumpe und Hoyerswerda, Ende Mai auch am Sielower Kaufland** Foto: M.K.

Das Traditionsunternehmen wird heute von seinem Sohn Per Kadach geführt. Trotzdem geht Werner Kadach die paar Schritte von seinem Wohnhaus bis zur Produktion beinahe täglich, um anzupacken, wo seine Erfahrung benötigt wird. „Ich werde auch noch öfter als Chef

oder Meister von den Angestellten angesprochen“, sagt der Fleischer, der sich morgens mit Gymnastik fit hält, aber auch gerne segeln und schwimmen geht und dem Spremberger Kanu-Sport, wo er als junger Sportler auch seine Frau kennenlernte, verbunden bleibt.

**Keine Angst vor E-Vergabe**

Cottbus (MB). Eine Informationsveranstaltung am 27. Mai ab 15 Uhr im Stadthaus Cottbus, Erich Kästner Platz, gibt Unternehmern einen Überblick zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Zeithorizonte für elektronische Angebote von öffentlichen Ausschreibungen. Diese sind ab 2016 ausschließlich zugelassen. Die Veranstaltung macht mit dem Vergabemarktplatz Brandenburg und den technischen Anforderungen vertraut. Anmeldungen sind möglich bis zum 17. Mai unter 0355/ 78 35-444.

**Neue Zahlung vorbereiten**

Cottbus (MB). Ab Februar 2014 gibt es für alle verpflichtend den einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum SEPA. Bargeldlose Zahlungen sind über Grenzen hinaus so einfach wie im Heimatland. IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) lösen Kontonummer und Bankleitzahl ab. Handwerksunternehmen sollten sich rechtzeitig mit der Umstellung befassen. Insbesondere bei Lastschriften müssen wichtige Änderungen beachtet und vorbereitet werden. Betriebsberater Bernd Roick er-

**Jubiläen Termine Personalien**

**Geburtstage:**  
**70 JAHRE** Heidrun Tzschernick, Döbern, 15. Mai  
**65 JAHRE** Meister für Bauproduktion Wolfgang Drewitz, Schenkendöbern, 18. Mai  
**60 JAHRE** Elektroinstallateurmeister Heiko Werner, Spremberg, 12. Mai; Geschäftsführer Wolfgang Noack, G. Fleischerhauer Ingenieur-Büro Cottbus GmbH, 14. Mai; Kraftfahrzeugtechniker Bernhard Rejke, Cottbus, 16. Mai; Gert Senftleben, Spremberg, 23. Mai; Ingenieur Rudi Urbank, Cottbus, 25. Mai; Meister für Kraftfahrzeuginspektion Rainer Schulze, Spremberg, 28. Mai; Maler- und Lackierermeister Klaus Ondratschek, Cottbus, 28. Mai; Friseurmeisterin Monika Groß, Spremberg, 31. Mai; Diplom-Ingenieur (FH) Albrecht Nossek, Spremberg, 3. Juni; Straßenbauer Joachim Mischner, Peitz, 5. Juni; Geschäftsführerin Monika Kahnt, Bausanierung Kahnt Limited, Vetschau/Spreewald, 7. Juni

**Betriebsjubiläen:**  
**90 JAHRE** Friseursalon Lohse, Inh. Silvia Sinske, Cottbus, 1. Juni  
**55 JAHRE** Spreewald-Mosterei Hans-Joachim Jank, Burg (Spreewald), 1. Juni  
**40 JAHRE** Raumausstattermeister Karsten Böse, Cottbus, 1. Juni  
**35 JAHRE** Maler- und Lackierermeister Bernd Schilensky, Forst (Lausitz), 16. Mai  
**25 JAHRE** Feinbäckerei Michael Hanuschka, Cottbus, 1. Juni; Autohaus Rainer Krautzig, Cottbus, 1. Juni; Havarie-Service Jürgen Budnowski, Guben, 1. Juni

**Meisterjubiläen:**  
**40 JAHRE** Friseurmeisterin Marita Trapp, Burg (Spreewald), 15. Mai  
**35 JAHRE** Bäckermeister Karl-Heinz Hoffmann, Guhrow, 7. Juni  
**30 JAHRE** Friseurmeisterin Hellena Lohse, Cottbus, 14. Mai; Friseurmeisterin Ines Pohl, Cottbus, 20. Mai; Friseurmeisterin Loretta Walter, Döbern, 20. Mai; Friseurmeisterin Doris Krug, Felixsee, 20. Mai; Friseurmeister Hans-Jürgen Beier, Cottbus, 20. Mai  
**25 JAHRE** Kraftfahrzeugmeister Burkhard Kuchling, Guben, 30. Mai; Kraftfahrzeugmeister Rainer Schmidt, Burg (Spreewald), 30. Mai

läutert, welche Änderungen zu beachten sind und gibt Tipps zum Umstieg. Im zweiten Vortrag fasst er sich mit der elektronischen Rechnungslegung. Deren Auswirkungen, Kostenreduzierungspotential und Abwicklung der E-Rechnungen werden aufgezeigt. Der Workshop beginnt am 28. Mai, 17 Uhr, in der Handwerkskammer Cottbus, Altmarkt 17. Anmeldung: 0355 / 7835-444.

**Klima • Solar Wärmepumpen**  
**SCHANDOG** HK-Technik  
**der WÄRME PUMPEN FUCHS**  
"Splydro"-Heiztechnik  
Schandog HK-Technik GmbH  
Kolkwitzer Str. 64 • Cottbus • ☎ 79 19 28  
[www.waermepumpenfuchs.de](http://www.waermepumpenfuchs.de)

**Insektenschutz nach Maß mit 20% Rabatt**  
(ab 3 Stück pro Auftrag)  
Für jedes Fenster, Tür und Kellerschacht das passende System.  
Besuchen Sie uns in unserer neuen barrierefreien Ausstellung  
Mo-Fr 9 - 17 Uhr und nach Vereinbarung!  
Für Beratungen bitten wir um eine Terminvereinbarung! Parkplätze vorhanden

**MONTAGE** Tel. (0355) 79 23 45  
**BÖHME** GmbH Fax (0355) 79 23 70  
Cottbuser Str. 26 • 03055 Cottbus  
[www.boehme-montage.de](http://www.boehme-montage.de)

**Handwerkskammer Cottbus**  
Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus  
Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –  
E-Mail [hwk@hwk-cottbus.de](mailto:hwk@hwk-cottbus.de), Internet: [www.hwk-cottbus.de](http://www.hwk-cottbus.de)

**Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk**

- Pivot-Point für Ausbilder im Friseurhandwerk vom 22. bis 24. Mai
- Workshop „Schnittkonstruktionen“ für Blazer und Jacken am 31. Mai und 1. Juni
- Ausbildung der Ausbilder (AdA) - Ausbildereignungsnachweis in Vollzeitform ab 24. Juni
- Geprüfter Nageldesigner/-in ab 5. August